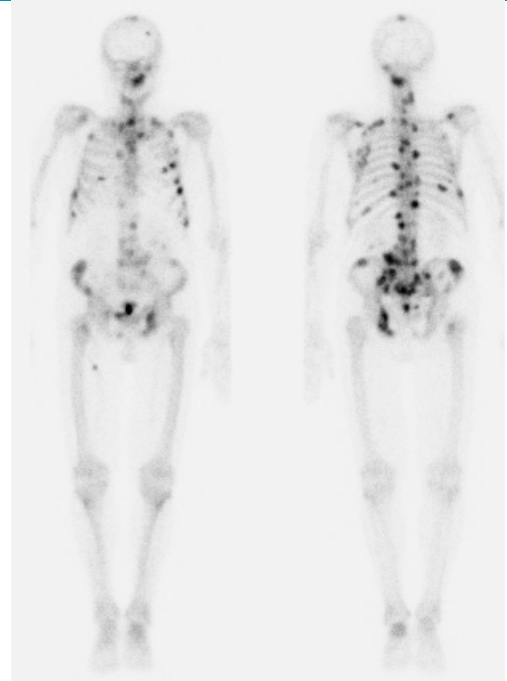


NUKLEARMEDIZINISCHE THERAPIE ZUR LINDERUNG VON SCHMERZEN DURCH KNOCHENMETASTASEN



Links:

http://www.eanm.org/publications/guidelines/gl_radio_treatment.pdf

Herausgeber:

Arbeitsgruppe Therapie der Österreichischen
Gesellschaft für Nuklearmedizin
und Molekulare Bildgebung
Alser Str. 4, 1090 Wien



1. Auflage, 2012

<http://www.ogn.at/dieogn/arbeitsgruppen/therapie/index.html>

Unter schmerzhaften Knochenmetastasen leiden vor allem Patienten mit Brust- und Prostatakrebs. Die Radionuklidtherapie wirkt direkt an den Metastasen.

Neben der breiten Palette nicht-steroidale Antirheumata (NSAR) und Opioid-hältiger Medikamente sowie der externen Strahlentherapie stellt die Radionuklidtherapie eine **schonende und gut verträgliche Therapieoption** dar, die auch wiederholt einsetzbar ist.

Die dabei eingesetzten radioaktiven Substanzen (Radiopharmaka) lagern sich vorwiegend im Bereich der Metastasen ein, denn dort liegt ein erhöhter Knochenstoffwechsel vor. Die durch die Behandlung mit Radionukliden erreichte Schmerzlinderung ist **sehr wirkungsvoll** und hält **meist mehrere Monate lang an**. Eine heilende Wirkung ist jedoch nicht zu erwarten, es wird nur das Symptom Schmerz gebessert. (=palliative Therapie)

Abklärung mit Knochenszintigraphie

Eine Voraussetzung für einen möglichen Einsatz dieser Therapie ist die vorherige Abklärung mittels Knochenszintigraphie. Bei dieser einfach und ambulant durchzuführenden Untersuchung wird ein Radiopharmakon in die Vene gespritzt. Der Tracer lagert sich in Umbauprozessen - speziell Metastasen mit vermehrter Knochenbildung - ein und gibt Auskunft über die Art und Ausbreitungsstadium der Knochenabsiedelungen.

In welcher Situation findet diese Therapie Anwendung?

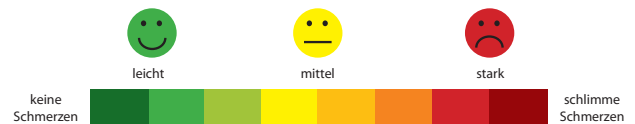
Bei der Behandlung von schmerzhaften Knochenmetastasen; z.B. beim Prostata- oder Mammakarzinom, aber grundsätzlich auch bei anderen Tumoren mit Skelettmetastasen.

Welche Radiopharmaka stehen zur Verfügung?

- Samarium-153 - Diethylen-Triamin-Penta-Essigsäure (EDTMP); Quadramet®
- Strontium-89 - Chlorid; Metastron®

Welche Vorteile bietet die Radionuklidtherapie zur palliativen Schmerzbekämpfung?

- Das Radiopharmakon verteilt sich in allen Knochen des Körpers, d.h. sämtliche Knochenmetastasen mit vermehrtem Knochenumbau werden behandelt.
- Abnahme des Bedarfs von sonstigen Schmerzmitteln (Analgetika).
- Die tumorspezifische Wirkung, d.h. gesundes Gewebe bleibt weitgehend unbelastet. Auch die Strahlenbelastung des Knochenmarks ist als gering und vorübergehend zu erachten.
- Keine Nebenwirkungen wie Benommenheit, Erbrechen, Durchfälle oder Obstipation.
- Die Therapie kann auch ambulant durchgeführt werden, d.h. es besteht keine Gefahr für die Umgebung von dieser Art der radioaktiven Strahlung.
- Diese Therapieform ist auch mit anderen Therapien bei Knochenmetastasen kombinierbar, z.B.: Biphosphonaten oder Denosumab



Schmerzskala